

Notlage bei Alleinarbeit erkennen und richtig alarmieren

Wer Mitarbeiter alleine arbeiten lässt, muss die Vorgaben der Suva und VUV kennen. Denn jeder Vorgesetzte ist dafür verantwortlich, dass seine Mitarbeitenden im Notfall Hilfe bekommen. Mit der passenden Technologie und Organisation kann die Nothilfe heute einfach sichergestellt werden.

Von **Christoph Krieg**

Waren es bisher vor allem die Kosten, die zu vermehrter Alleinarbeit führten, wird dieser Trend heutzutage durch den Mangel an kompetenten und verfügbaren Fachkräften weiter verstärkt. Eine funktionierende Nothilfe bei Alleinarbeit ist daher unverzichtbar.

Unabhängig von der Branche oder dem Arbeitsumfeld kann es zu Situationen kommen, in denen ein Arbeitnehmer infolge eines Unfalls oder eines unvorhergesehenen Ereignisses dringend Hilfe benötigt. Fehlen dann angemessene Nothilfemassnahmen, kann dies schwerwiegende Folgen haben. Arbeitgeber müssen also angemessene Vorkehrun-

gen treffen, um Nothilfe bei Alleinarbeit zu gewährleisten.

Der Abwasserverband Wasserschloss (AVW) hatte schon länger den Schutz bei Alleinarbeit im Fokus, weil Arbeit zu zweit nicht immer praktikabel oder nötig ist, z.B. bei Rundgängen, Kleinstarbeiten am Wochenende etc. Die Restrisiken sind im Alltag offensichtlich. Passiert einer Person in einem Nebenraum ein Unfall, der medizinische Nothilfe erfordert, bleibt dies unbemerkt und die erforderliche Nothilfe ist nicht sichergestellt. Nur ganz selten wird die Alleinarbeit fix in einem Raum ausgeführt. Meist erfolgt die Tätigkeit irgendwo in einem unübersichtlichen und komplexen Gebäude, mit unterirdischen begehbaren Werkleitungsgängen. Zudem



Blick in einen unterirdischen Verbindungsgang.

AUTOR



Christoph Krieg

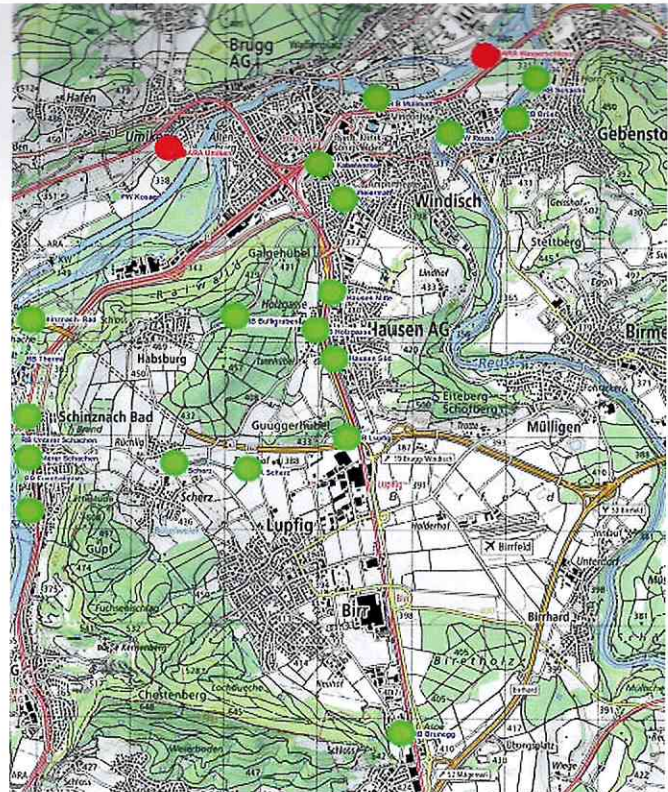
Dipl. Informatik-Ing. FH, Leiter Qualität und Sicherheit, AidComm AG

> www.aidcomm.ch

Herausforderungen bei der Umsetzung von Nothilfe bei Alleinarbeit

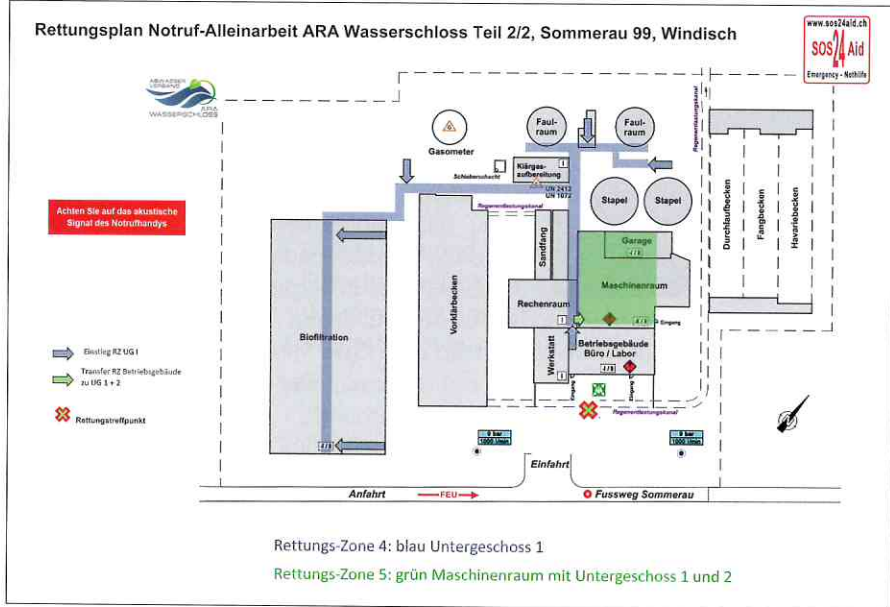
Die Implementierung effektiver Nothilfemassnahmen in Alleinarbeitsumgebungen ist mit Herausforderungen verbunden. Zu den häufigsten Herausforderungen gehören:

- Kommunikationsprobleme, da in abgelegenen oder isolierten Arbeitsumgebungen die Kommunikation schwierig sein kann, insbesondere wenn herkömmliche Kommunikationsmittel wie Mobiltelefone keinen Empfang haben. Dies erschwert die Alarmierung von Rettungsdiensten oder Kollegen im Notfall.
- Zeitverzögerungen sind zu beachten, denn selbst wenn ein Notfall gemeldet wird, kann es aufgrund von Entfernungen oder anderen Hindernissen zu Verzögerungen bei der Nothilfe kommen. Diese Zeitverzögerungen können lebensbedrohlich sein. Insbesondere bei schweren Verletzungen oder akuten gesundheitlichen Problemen können nur durch schnelle Nothilfe Folgeschäden oder gar der Tod vermieden werden.
- Begrenzte Ressourcen oder nicht mehr zeitgemässe Infrastrukturen können die Durchführung von Nothilfemassnahmen erschweren. Dies gilt insbesondere für abgelegene Standorte oder Arbeitsumgebungen in schwierigem Gelände.
- Geeignete organisatorische und technische Massnahmen finden, um die Nothilfe bei Alleinarbeit zu verbessern.
- Die Alarmierung und Koordination von Nothilfemassnahmen verbessern.
- Notfalltraining/Schulung von Arbeitnehmern in Erster Hilfe und Notfallverfahren sind entscheidend, um die Reaktionsfähigkeit in Notsituationen zu verbessern. Dies kann dazu beitragen, die Auswirkungen von Notfällen zu minimieren, bis professionelle Hilfe eintrifft.
- Regelmässige Überprüfungen und Tests der Nothilfemassnahmen sind wichtig, um sicherzustellen, dass sie effektiv funktionieren und auf dem neuesten Stand sind. Dies ermöglicht es, Schwachstellen zu identifizieren und zu beheben, bevor es zu einem tatsächlichen Notfall kommt.



Übersicht der Aussenbauwerke mit Alleinarbeit.

© AidComm



© AidComm

Rettungsplan ARA Wasserschloss Brugg, zeigt auch externen Nothelfern den schnellsten Weg zu Notfallort/Rettungszone

Mit dem «AidComm One» kann automatisch ein Totmann-Alarm ausgelöst werden; mittels der Offline-Protection-Technologie von AidComm ist dies sogar auch dann möglich, wenn kein Handy- und auch kein WLAN-Empfang verfügbar ist.

werden Arbeiten ausserhalb des Werkareals in Aussenbauwerken wie Lagern, Abstellplätzen oder technischen Installationen ausgeführt. Ohne zusätzliche Technologie ist bei einer Notlage der Notfallort nicht bekannt und somit die Nothilfe nicht möglich.

Diese Herausforderung lag auch auf dem Tisch von Patrick Rambosson. Er ist Leiter Projekte und Geoinformation sowie Geschäftsleiter der Abwasserreinigungsanlagen bei den Industriellen Betrieben Brugg. Das Arbeitsgebiet Wasserschloss Brugg - so wird die Region beim Zusammenfluss von Aare, Reuss und Limmat genannt - ist sehr weitläufig und umfasst mehrere Gemeinden. Um das Schicksal

nicht weiter herauszufordern, hat er sich entschieden, die Nothilfe-Verantwortung bei Alleinarbeit zeitgemäss wahrzunehmen.

Neben den Arbeitsschutzvorgaben der Suva respektive der VUV standen für ihn vier weitere zentrale Punkte im Raum:

- Wie kann automatisch eine Alarmierung auch an einem Standort ausgelöst werden, wo keine ausreichende Handyabdeckung verfügbar ist?
- Wie kann der genaue Notfallort erkannt und einfach kommuniziert werden, wenn Arbeiten in komplexeren Gebäuden mit mehreren Etagen respektive in Aussenbauwerken, welche über keine Strassennamen und Hausnummern verfügen, erfolgen?

- Wie kann sichergestellt werden, dass je nach Notfallort im weitläufigen Aare-Reuss-Limmat-Dreieck die nächstgelegene firmeninterne oder, wenn diese nicht verfügbar ist, die zuständige öffentliche Nothilfe alarmiert wird?
- Gibt es eine Standardlösung, mit welcher alle Anforderungen wirtschaftlich vertretbar abgedeckt werden können?

Im Interview (unten) erklärt er seine spezifischen Herausforderungen.

Fazit

Nothilfe bei Alleinarbeit ist kein Selbstläufer. Es erfordert sorgfältige Planung, klare Richtlinien und angemessene Res-

«Alleinarbeit kann bis zu 40 Prozent der Arbeitszeit umfassen»



Welche Argumente stehen im Vordergrund beim Entscheid für Alleinarbeit?

Die Aufgaben können mit dem bestehenden Personal einfach nicht gestemmt werden. Die damit verbundenen Risiken können mittels der geforderten permanenten Überwachung des Arbeitszustandes der Mitarbeiter durch das Zusammenspiel geeig-

neteter Technik wie Totmann-Handy AidComm One und Alarmierungsnetzwerk NetToWin auf ein zulässiges Minimum reduziert werden.

Wie häufig arbeiten die Mitarbeiter in Einzelbesetzung und in welchen spezifischen Arbeitsumgebungen?

Am Wochenende, bei täglichen Kontrollrundgängen, bei Piketteinsätzen, aber auch bei kleineren Arbeiten. Diese Aktivitäten können bis zu 40 Prozent der Arbeitszeit eines Mitarbeiters umfassen.

Welche spezifischen Aufgaben führen die Mitarbeiter alleine aus, welche von der Suva respektive in der vom Bund vorgeschriebenen Verordnung über die Unfallverhütung (VUV) als zulässige Alleinarbeit genannt werden?

Unterhaltsarbeiten wie Kontrollrundgänge, Einstellen von Maschinen über eine Steuerkonsole etc. können mit relativ geringem Risiko alleine durchgeführt werden. Risiken sind Stolpern, Ausrutscher, Einklemmen oder andere Notlagen. Diese sind jedoch mit hohem Schadenspotenzial verbunden, da die kritische Situation von Dritten nicht innert nützlicher Frist erkannt wird und somit die erforderliche Nothilfe nicht geleistet werden kann.

Gibt es Unternehmensrichtlinien, welche speziell auf den Schutz von Mitarbeitern für Alleinarbeit ausgerichtet sind, respektive gibt es Arbeiten, die aus Sicherheitsgründen trotzdem nie alleine ausgeführt werden dürfen?

Es gibt Richtlinien. Wobei diese nicht immer explizit für jeden Arbeitsschritt existieren. Grundsätzlich ist Alleinarbeit nur für Routearbeiten wie Reinigung, Kontrolle, Einstellungen, aber nicht für risikoreichere Reparaturarbeiten vorgesehen. Zudem gibt es Arbeitsbereiche wie Regenbecken oder Pumpensumpf, die nur zu zweit betreten werden dürfen.

Haben die Mitarbeiter gemäss den schweizerischen Arbeitsschutzvorschriften ausreichende Schulungen und Ressourcen erhalten, um sicher in Einzelbesetzung arbeiten zu können?

Ja, wobei diese laufend auf dem Prüfstand sind und, wenn nötig, angepasst werden.

Wie sind Sie auf SOS24Aid-144 aufmerksam geworden?

Auf der Suche nach einem geeigneten Anbieter sind wir bei Nachfragen bei einer anderen Kläranlage auf SOS24Aid-144 aufmerksam geworden. Das Konzept und insbesondere die direkte Zusammenarbeit mit Notruf 144 haben uns überzeugt.

War Ihnen bewusst, dass für die verschiedenen Arbeitsorte unterschiedliche/individuelle Alarmpläne benötigt werden?

Ja, dieser Komplexität waren wir uns bewusst. Insbesondere dass je nach Situation und Arbeitsort damit gerechnet werden muss, dass interne Nothelfer nicht rechtzeitig Hilfe leisten könnten. Deshalb suchten wir zusammen mit dem Projektverantwortlichen von AidComm AG den Kontakt zu den fünf zuständigen Orts- und Regionalfeuerwehren. Je nach Region wird als letzte Nothilfeinstanz die zuständige Feuerwehr für Personenrettung durch SOS24Aid-144 via ELZ Aargau aufgeboden.

ourcen, um die Sicherheit und das Wohlergehen von Arbeitnehmern in solchen Umgebungen zu gewährleisten. Durch die Implementierung geeigneter Nothilfemassnahmen müssen Arbeitgeber dazu beitragen, das Risiko von Notfällen zu minimieren und im Falle eines Notfalls eine schnelle und wirksame Hilfe zu gewährleisten. Letztendlich liegt es in der Verantwortung aller Beteiligten, sicherzustellen, dass Nothilfe bei Alleinarbeit Priorität hat und angemessen umgesetzt wird. Das Ziel, «den Arbeitsplatz gesund verlassen zu können», ist bei alleinarbeitenden Personen vor Arbeitsbeginn durch geeignete Massnahmen zu stärken.

Kannten Sie die unterschiedlichen aktuellen technischen Möglichkeiten der präzisen Notfallortsbestimmung mit Ortsmarken, welche auch in komplexeren Gebäuden, Werkareal und auch an Aussenbauwerken angewendet werden können?

Nicht konkret. Aber wir erkannten schnell, dass diese NetToWin-Technologie für uns sehr wichtig und hilfreich ist, da auch ortsabhängige Notfallprozesse so einfach realisiert werden können. Dank der BLE-Ortsmarken sind nicht nur die Koordinaten, sondern sofort die genauen Bezeichnungen der Aussenbauwerke mit Zufahrts-Info sofort verfügbar und werden an die potenziellen Nothelfer im Ereignisfall per E-Mail oder per SMS übermittelt. Zusätzlich wird ein Link übermittelt, mit dem der detaillierte Kartenausschnitt des Notfallortes angezeigt wird.

War Ihnen bewusst, dass Sie auch an Orten Alleinarbeit ausführen, wo kein Handynetzt verfügbar ist?

Die Problematik war uns bekannt. Deshalb war uns wichtig, dass der Schutz auch an diesen Arbeitsorten sichergestellt werden konnte. Die Offline-Protection-Technologie von AidComm war uns noch kein Begriff, aber ist heute ein integraler Bestandteil unserer gewählten Standardlösung.

Was hat Sie überzeugt, das Projekt mit AidComm AG umzusetzen?

Dass nicht nur die Alarmierung vorhanden war (was mehrere konnten), sondern dass auch die ganze Lösung aus einer Hand angeboten wurde. Insbesondere entscheidend für uns war auch, dass der öffentliche Notruf 144 mit der individuellen Dienstleitung SOS24Aid-144 direkt die Nothilfe koordiniert.

SIRMED

Schweizer Institut für Rettungsmedizin

Unsere Bildungsprogramme



First Aid Stufe 3 IVR
inkl. BLS-AED-SRC Komplett 10.–14. Juni 2024

First Aid Stufe 3 IVR Refresher
Schwerpunkt Erste Hilfe Outdoor
exkl. BLS-AED-SRC Komplett 26. Juni 2024

First Aid Stufe 1 IVR
inkl. BLS-AED-SRC Komplett 4.–5. Juli 2024

First Aid Stufe 3 IVR Refresher,
Schwerpunkt traumat. Notfallsituationen
exkl. BLS-AED-SRC Komplett 8. Juli 2024

First Aid Stufe 2 IVR
inkl. BLS-AED-SRC Komplett 10.–12. Juli 2024

Unser individuelles Angebot für Firmen

Sie definieren:

- Datum, Ort und Teilnehmerzahl
- Sprache (deutsch, französisch, italienisch, rätoromanisch und englisch)
- Wunschthemen

Folge uns auf
LinkedIn

Wir kümmern uns um:

- abwechslungsreiche **Unterrichtsplanungen**
- aktuelle **Seminarunterlagen**
- fachlich und pädagogisch qualifizierte **Ausbildner**
- vollumfängliches **Seminarmaterial** und moderne **Geräte**
- grosszügige **Seminarräume, Verpflegung und Hotelzimmer** auf dem Campus Nottwil
- eine Übersicht der kumulierten **Seminarevaluationsergebnisse**
- eine Kontaktperson **für alle Sprachen**



SIRMED AG – Schweizer Institut für Rettungsmedizin

Guido A. Zäch Strasse 2b | CH-6207 Nottwil
T +41 41 939 50 50 | info@sirmed.ch | sirmed.ch

Ein Unternehmen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) und der Schweizerischen Rettungsflugwacht (Rega)